

I/2006

Malche-Rundbrief

(in Auszügen)

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V. in Bad Freienwalde (Oder)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde unseres Werkes,



Forsythien gehören für mich zu den schönsten Frühlingsboten. Ich liebe ihr helles, leuchtendes Gelb, das mich eindrucksvoll an die wärmende, lebensspendende Kraft der Sonne erinnert. In langen, oft trüben Herbst- und Wintermonaten vergesse ich beides manchmal – und doch ist es da!

Auch in unserem Leben gibt es dunkle, trübe Zeiten, in denen es uns schwer fällt, zur wärmenden, lebensspendenden Kraft Gottes durchzudringen. Jesus selbst hat solche Zeiten erlebt: im Garten Gethsemane, am Kreuz auf Golgatha. Er wusste: Mein Vater ist da! Und doch musste er ringen, so wie wir oft ringen müssen. Aber am Ende brach die Sonne der Auferstehung durch!

Nach dem Winter kommt der Frühling, nach der Passion Ostern. Ich wünsche Ihnen gesegnete Tage im Licht unsres Herrn!

Sr. Wilma Strudthoff

Dienstbeginn von Herrn Joram Luttenberger

Am 1. April 2006 ist der offizielle Dienstbeginn von Herrn **Joram Luttenberger** in der MALCHE. Wir sind dankbar, dass er die herausfordernde Aufgabe angenommen hat, als Dozent mit Schulleitungsaufgaben unser Mitarbeiterteam zu verstärken und freuen uns auf das geschwisterliche Miteinander im Leben und Arbeiten!

Er stellt sich Ihnen selber heute vor:

Liebe Freunde der Malche, liebe Schwestern und Brüder!

Seit Februar unterrichte ich nun schon in der MALCHE das Fach Neues Testament, und vom 1. April an bin ich dann zunächst bis zum 31. August 2007 als Dozent für Neues Testament und Griechisch in der MALCHE angestellt. Nach den ersten Erfahrungen und Eindrücken freue ich mich auf diese Zeit gemeinsamen Lebens und Studierens. Es



ist etwas Besonderes, Zeit und Raum dafür zu haben, sich in die Vielfalt theologischer Lehre zu vertiefen und sie zu vermitteln. Wir sollten uns immer wieder vor Augen halten, wie wenig selbstverständlich es ist, dass dies in Frieden und Freiheit ungestört geschehen kann.

So hoffe ich sehr, dass trotz mancher offenen Frage, diese Möglichkeit einer theologischen Ausbildung in der MALCHE weiterhin bestehen bleibt. Vor aller Vermittlung und Praxis unseres Glaubens muss klar sein, was zu vermitteln ist, was unser einziger Trost im Leben und im Sterben ist.

Mein eigener Weg zur Theologie begann mit dem Suchen nach dieser Gewissheit. Er begann in einer Situation, in der ich aus gesundheitlichen Gründen meinen Beruf als Schweißer nicht mehr ausüben und aus politischen Gründen zu DDR-Zeiten nicht studieren konnte. Aus der Übergangslösung einer einjährigen Ausbildung am Gnadauer Theologischen Seminar Falkenberg (GTSF) wurde eine Wegführung hin zur Aufgabe, als theologischer Lehrer tätig zu sein. Manchmal ist Lebensgeschichte Berufungsgeschichte. Durch die Kooperation der MALCHE mit dem GTSF schließt sich daher in gewisser Weise für mich auch ein Kreis. Nach der Ausbildung im GTSF habe ich in Berlin Theologie studiert und bin seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig.

Zu meinen Aufgaben gehörte eine Forschungsarbeit, mit deren Fertigstellung ich gerade noch beschäftigt bin. Auch diese Aufgabe

habe ich, trotz aller Mühe, die damit auch verbunden ist, sehr gern getan. Martin Luther hat Kanzel und Katheder nie voneinander trennen wollen. Ich denke, wenn theologische Lehre und Zeugnis verbunden bleiben, gibt es dazu auch keinen Anlass.

Grund zur Freude erwächst auch immer wieder an meinen beiden Kindern, Lea (10 Jahre alt) und Joel (6 Jahre alt). Lea wird ab Herbst ins Gymnasium und Joel dann auch in die Schule gehen.

Ich freue mich auf meine Tätigkeit und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und geistliche Gemeinschaft auch über das Malchetal hinaus.

Joram Luttenberger

Neuigkeiten von unseren Studierenden ...

Das Ausbildungsjahr 2005/2006 neigt sich seinem Ende zu. Werbung und Vorstellungsgespräche für den **neuen Kursus**, der am **30. August** seinen **ersten Unterrichtstag** haben wird, laufen auf Hochtouren. Wir konnten bereits drei Zusagen vergeben und freuen uns, wenn Sie mit uns um noch mindestens sieben weitere Frauen und Männer beten, die sich in der MALCHE für den christlichen Verkündigungsdienst ausbilden lassen wollen.

Die Studierenden des jetzigen Grundkurses haben das Kursusleben und das Miteinander im Malchetal inzwischen kennen- und (hoffentlich) lieben gelernt. Die „Malchiwerkstatt“ (Anfertigung großer Handpuppen), diverse Klausuren und verschiedenste Seminare liegen hinter ihnen. Derzeit üben sie sich in Schaukastengestaltung und im Umsetzen des biblischen Buches Rut in ein Schattenspiel. Das Resultat wird bei unserem großen **Malchefest** am **7. Mai** zu sehen sein.

Der 105. Kurs ist seit drei Monaten im Gemeindepraktikum. In Hessen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern sammeln die Studierenden noch bis zum Sommer Praxiserfahrungen, von denen sie am **8. und 9. Mai**, bei den geplanten **Feedback-Tagen**, berichten werden.

Für die Studentinnen und Studenten des Examenskurses hat die Stellensuche begonnen. Erste Vorstellungsgespräche finden statt. Zukunftsplanung nimmt Gestalt an. Am **18. Juni** werden die jungen Leute in einem feierlichen **Aussendungsgottesdienst** verabschiedet. Bis dahin haben sie aber noch die Hürden des Examens zu meistern.

... und aus dem restlichen Malchetal

Im Kreis der Malche-Hausgemeinde gab es in den letzten Monaten viel Bewegung. Im Dezember kam **Sr. Renate Gottschalk** zu uns. Sie

bezog eine neu errichtete Wohneinheit in der alten Bibliothek in der Villa. Frau **Elisabeth Becker** zog in die Nähe ihrer Tochter nach Berlin. **Sr. Brigitte Seifert** lebt und arbeitet seit Januar in Herrenberg.

In den Wintermonaten hatten wir im Tal mit zahlreichen Unfällen und Krankheitsnöten zu kämpfen. Dank Gottes Hilfe geht es jetzt allen Betroffenen wieder besser. Gott ist es auch, der in Liebe und Treue den Heimgang unserer **Sr. Hilde Labes** begleitet hat, deren irdischer Lebensweg am 22. März in Frieden zu Ende ging.

Im nächsten Jahr feiert unsere Kirche in der jetzigen Form ihren 50., das Neue Haus seinen 100. Geburtstag! Wir haben begonnen, uns Gedanken zu machen, wie wir diese Ereignisse feiern können. Mit den seit längerem laufenden Renovierungsarbeiten im Neuen Haus ist ein erster Schritt ins Jubeljahr 2007 getan. Kürzlich wurde das letzte Büro aus der zweiten in die erste Etage verlegt. Ein Hauswirtschaftsraum und ein Raum für Unterrichtsmedien sind entstanden. Nun fehlt auf der „Büroebene“ noch die Renovierung des Großen Lehrsaales, der Nasszellen, der Aufzugstube und des Flures. Gibt es in unserem großen Freundeskreis jemanden, der sich mit Innenarchitektur auskennt und uns bei der Umgestaltung dieser Räume beraten könnte? Auch für Gebets- und finanzielle Unterstützung dieser Projekte und der nötigen Verschönerungsarbeiten in und an der Kirche danken wir!

Malche - Internetauftritt erscheint im neuen Look

Für alle, die es noch nicht wussten – die MALCHE/Bad Freienwalde ist auch im Internet vertreten. Unter der Adresse www.malche.net finden Sie Informationen zur Geschichte unseres Werkes, Wissenswertes über Ausbildung und Schwesternschaft, aktuelle Veranstaltungen, Termine und vieles mehr.

Seit Mitte Februar haben die Internetseiten ein neues Gesicht. Eigentlich war nur geplant, ihren technischen Aufbau zu vereinfachen und Texte und Bilder zu überarbeiten. Aber dann kam alles ganz anders.... Mit der fachkundigen Unterstützung von Herrn **Guido Dierbach** (www.HDL-online.de, Tel.: 03904/499881) entstand ein ganz neues, farbenfrohes Layout. Inhalte sind übersichtlich gegliedert. Aktualisierungen können ohne großen Aufwand vorgenommen werden.

Herr Dierbach ist als Absolvent und Vereinsmitglied der MALCHE nicht nur geschäftlich mit uns verbunden und nutzt seine Erfahrungen als selbständig tätiger Internetdienstleister auch zur Erstellung von Internetseiten für Gemeinden, Vereine und sonstige Einrichtungen. Wir danken ihm für viele Stunden geduldiger Arbeit.

Sr. Wilma Strudthoff

Katechetische Weiterbildungswoche

Vom 6.-10. März fand die Katechetische Weiterbildungswoche zum Thema „Kreative Verkündigung“ statt. Zu diesem Anlass kamen auch Ehemalige und Gäste in die MALCHE. Es war eine schöne Zeit, in der wir viel auf kreative Weise gestaltet, gelacht und gelernt haben.

Am Montag begannen wir mit einem Vorstellungsabend. Es gab viele lustige Beiträge, mit denen wir uns bekannt machten. Als Abschluss führte uns der Referent **Marco Schnell** aus Rostock eine wunderschöne Pantomime vor. Er war in Südafrika an einer Schule namens „Creare“, an der man Pantomime, Musik, Theater und Tanz erlernen kann. Seine Kenntnisse gab er an uns weiter.

Jeder Tag begann mit Morgenlob und Frühstück. Danach gingen wir gestärkt in den Unterricht. Wir lernten viel über Improvisation, Pantomime, Bewegungstanz, auch in Rap und Storytelling (Geschichten erzählen) probierten wir uns aus. Das Gelernte wendeten wir gleich praktisch an. In den Reflektionen verdeutlichte Marco uns immer wieder, dass wir nicht für Menschen darstellen, sondern für Gott, den Schöpfer der Kreativität. Er saß in der ersten Reihe und applaudierte uns. Deshalb müsse auch nicht alles perfekt sein.



Im Anschluss an Mittagessen und Stehcafé ging es mit dem Unterricht weiter. Am Dienstagabend hielt **Nicole Schubert**, eine Absolventin der MALCHE, einen Vortrag über ihre Arbeit in einem Heim für missbrauchte Mädchen in Brasilien. Mittwochabend gab es die Möglichkeit, ein Orgelkonzert von Kantor **Ullrich Gericke** zu hören. Der Donnerstagvormittag mit Marco bildete den Abschluss seines Unterrichts. Wir stellten ermutigende Sprüche, die wir am Tag zuvor gezogen hatten, kreativ vor und reflektierten unsere Beiträge.

Nachmittags hörten wir ein Referat über Präsentationstechniken von Herrn **Hans-Joachim Völz**. Donnerstagabend bereiteten wir die Abendmahlsandacht für Freitagvormittag vor. Sie enthielt viele kreative Elemente, wie Pantomime und Bewegungstanz. Vorher hielten wir eine Feedbackrunde über die vergangene Woche.

Schade, dass alles so schnell vorbei war. Wir hätten manches gerne noch vertieft und ausprobiert. Doch wir haben viele Gaben in uns entdeckt und lernen immer mehr, unsere Kreativität zu entfalten, und Gott damit zu ehren.